



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Städtebau & Architektur

**Mittagsführungen  
der Kantonalen Denkmalpflege  
und des Planungsamts**

April bis Oktober 2018

# Basel weiterbauen

Areale in Transformation

# Wichtig für das Gesicht Basels.



PATRIMOINE2018  
KULTURERBE2018  
PATRIMONIO2018  
PATRIMONI2018  
REGARDE! SCHAU HIN! GUARDA!

## Kantonale Denkmalpflege

Kleines Klingental  
Unterer Rheinweg 26  
4058 Basel  
Tel. 061 267 66 25  
denkmalpflege@bs.ch  
www.denkmalpflege.bs.ch



## Mittagsführungen Basel weiterbauen

Donnerstag, 19. April, 18.30–20 Uhr

**Baukultur schafft Identität - Podiumsdiskussion als Auftakt zu beiden Führungszyklen**

---

Mittwoch, 25. April, 12.30–13.30 Uhr

**Westend im Aufwind:  
Vom Felix Platter-Areal zum Westfeld**

---

Mittwoch, 6. Juni, 12.30–13.30 Uhr

**Nordrand in Bewegung: Ein neuer Stadtteil am Wasser**

---

Mittwoch, 22. August, 12.30–13.30 Uhr

**Bei den vielen Gleisen:  
Ein neues Stadtquartier auf dem Wolf**

---

Mittwoch, 17. Oktober, 12.30–13.30 Uhr

**Metamorphose eines ganzen Stadtteils:  
Klybeckplus - Zukunftsperspektiven nach 150 Jahren  
Industriegeschichte**

---

Layout und Fotos (wenn nicht anders vermerkt): Klaus Spechtenhauser,  
Kantonale Denkmalpflege // © 2018 Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt



## **Basel weiterbauen**

### **Areale in Transformation**

In der dicht bebauten Stadt Basel, in der kaum ein freier Fleck zu finden ist, bietet sich momentan die einmalige Chance, ganze Stadtteile neu zu gestalten. Als Folge des Strukturwandels in der Produktions- und Transportindustrie stehen riesige Arealflächen vor grossen Veränderungen: das Fabrikareal der ehemaligen Ciba-Geigy im Klybeck, der Güterbahnhof Wolf, der Rheinhafen Kleinhüningen, das Areal des Felix Platter-Spitals. Diese Areale können für neue Nutzungen geöffnet werden, durch weitgreifende Umgestaltungen und Neubebauungen sollen lebendige, vielfältige Stadtquartiere entstehen.

Um trotz der grossen Veränderungen die Spuren der Stadtgeschichte nicht auszulöschen, sind das Planungsamt und die Kantonale Denkmalpflege bestrebt, bestehende Strukturen und prägende Bauten als identitätsstiftende Grundlage für die Weiterentwicklung der Areale zu bewahren.

In den diesjährigen Mittagsführungen, welche die Denkmalpflege zusammen mit dem Planungsamt durchführt, erläutern Fachleute aus beiden Bereichen die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit vor Ort.

Dr. Daniel Schneller  
Kantonaler Denkmalpfleger

Dr. Martin Sandtner  
Kantonsplaner



Donnerstag, 19. April, 18.30–20 Uhr

---

### **Baukultur schafft Identität**

Podiumsdiskussion als Auftakt zu beiden Führungszyklen

---

**Mit:** Beat Aeberhard, Kantonsbaumeister; Harry Gugger, Architekt; Daniel Schneller, Kantonaler Denkmalpfleger; Joëlle Zimmerli, Soziologin und Planerin FSU; Moderation: Caspar Schärer, Publizist und Geschäftsführer Bund Schweizer Architekten BSA

**Ort:** Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Grosses Refektorium

---

Baukultur bestimmt in ihrer dynamischen Vielfalt die Qualität des Lebensraums, macht das Unverwechselbare und Einzigartige eines Ortes aus, ist zentrale Identitätsstifterin, stimuliert Kreativität und soziale Interaktion. Wenn Baukultur eine derart fundamentale Bedeutung zukommt, rücken viele Fragen in den Vordergrund: Wie wird Baukultur definiert? Ist damit zwingend ein baukünstlerischer Wert verbunden? Kann Baukultur nur subjektiv sein? Welches sind wesentliche Faktoren, die sie zu einem kollektiven Erlebnis machen? Wie viel Baukultur braucht es überhaupt? Und können dies nur Fachleute festlegen? Oder muss Baukultur öffentlich verhandelt werden? Das Podium diskutiert über die essenzielle Bedeutung von Baukultur als Basis für eine aufgeschlossene, zukunftsweisende und qualitätsvolle Stadtbaukultur, die bestehende Orte der Identität bewahrt und neue Orte der Identifikation gestaltet.

Mittwoch, 25. April, 12.30–13.30 Uhr

---

**Westend im Aufwind:  
Vom Felix Platter-Areal zum Westfeld**

---

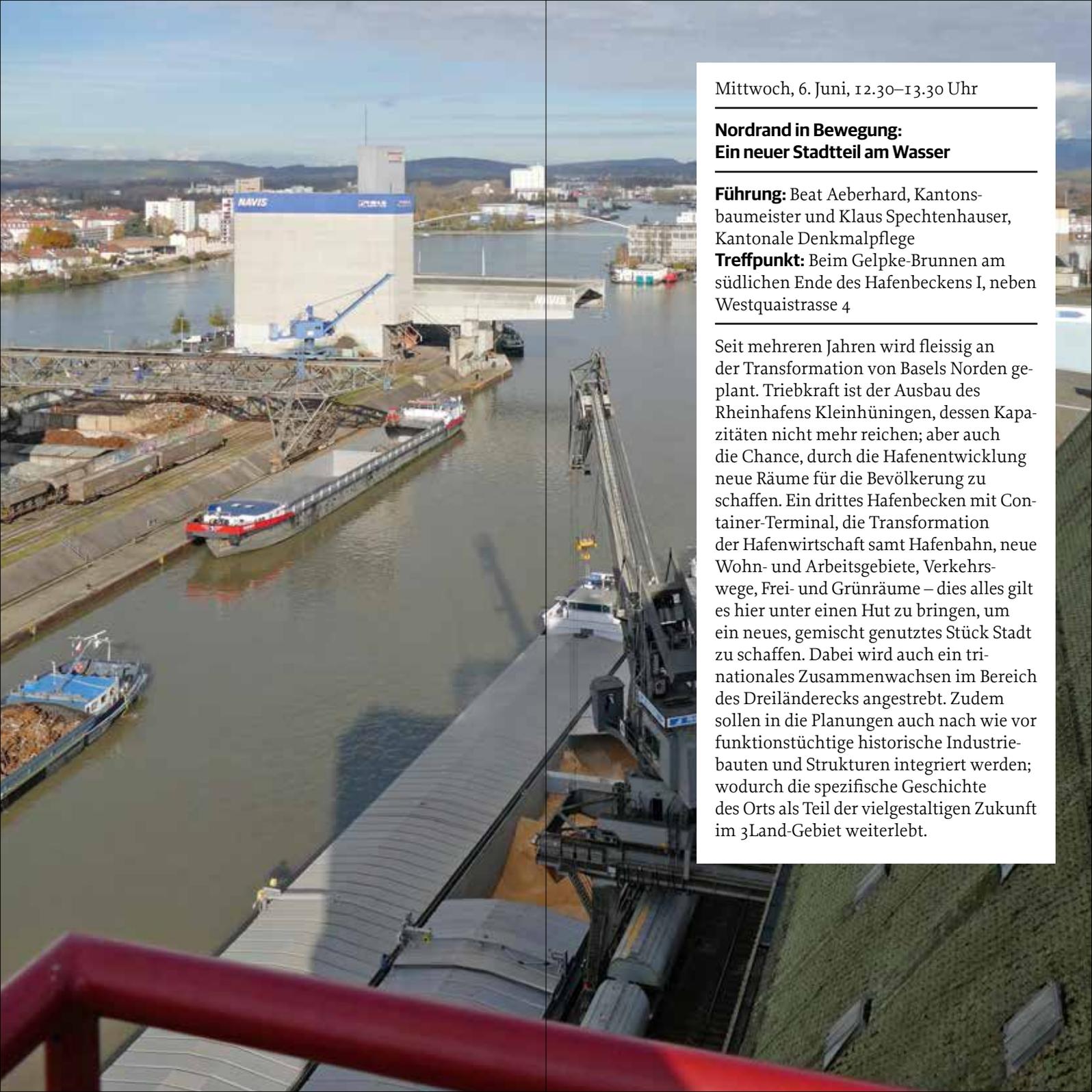
**Führung:** Reto Bieli, Bauberater,  
Kantonale Denkmalpflege und Rainer  
Volman, Projektleiter, Planungsamt

**Treffpunkt:** Felix Platter-Spital, Haupt-  
eingang, Burgfelderstrasse 101

---

Die Planungen auf dem Felix Platter-Areal, das jetzt Westfeld heisst, sind mittlerweile weit fortgeschritten. Das neue Spitalgebäude wird Ende 2018 fertiggestellt sein und Anfang 2019 den Betrieb aufnehmen. Im Herbst 2017 sind unter der Leitung der Genossenschaft «wohnen & mehr» als Arealentwicklerin und Bauträgerin die städtebaulichen Studien für die Transformation des Geländes in ein neues, gemeinschaftlich geprägtes Stück Stadt abgeschlossen worden. Das Siegerprojekt von Enzmann Fischer Partner und Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau aus Zürich überzeugt durch sorgfältig ins Areal gesetzte Neubauten um einen grosszügig bemessenen Wohnhof; der quartierprägende und unter Schutz gestellte Hauptbau wird zu einem Wohngebäude umgenutzt. Die Führung bietet ein Update zu den Planungen, die ab Mitte 2019 umgesetzt werden.





Mittwoch, 6. Juni, 12.30–13.30 Uhr

---

## **Nordrand in Bewegung: Ein neuer Stadtteil am Wasser**

---

**Führung:** Beat Aeberhard, Kantonsbaumeister und Klaus Spechtenhauser, Kantonale Denkmalpflege

**Treffpunkt:** Beim Gelpke-Brunnen am südlichen Ende des Hafenbeckens I, neben Westquaistrasse 4

---

Seit mehreren Jahren wird fleissig an der Transformation von Basels Norden geplant. Triebkraft ist der Ausbau des Rheinhafens Kleinhüningen, dessen Kapazitäten nicht mehr reichen; aber auch die Chance, durch die Hafentwicklung neue Räume für die Bevölkerung zu schaffen. Ein drittes Hafenbecken mit Container-Terminal, die Transformation der Hafenwirtschaft samt Hafenbahn, neue Wohn- und Arbeitsgebiete, Verkehrswege, Frei- und Grünräume – dies alles gilt es hier unter einen Hut zu bringen, um ein neues, gemischt genutztes Stück Stadt zu schaffen. Dabei wird auch ein trinasionales Zusammenwachsen im Bereich des Dreiländerecks angestrebt. Zudem sollen in die Planungen auch nach wie vor funktionstüchtige historische Industriebauten und Strukturen integriert werden; wodurch die spezifische Geschichte des Ortes als Teil der vielgestaltigen Zukunft im 3Land-Gebiet weiterlebt.



Mittwoch, 22. August, 12.30–13.30 Uhr

---

**Bei den vielen Gleisen:  
Ein neues Stadtquartier auf dem Wolf**

---

**Führung:** Reto Bieli, Bauberater,  
Kantonale Denkmalpflege und Jan Pfister,  
Projektleiter, Planungsamt

**Treffpunkt:** Verwaltungsgebäude,  
Haupteingang, St. Jakobs-Strasse 200

---

«Smart arbeiten – urban leben», so lautet der Slogan, mit dem das Projekt zur Umwandlung des nördlichen Bereichs des Güterbahnhofs Wolf in ein neues Stadtquartier vorgestellt wird. Das 16 Hektaren grosse Areal ist heute von Logistik- und Transportinfrastruktur – u. a. City-Logistik, Freiverlad und Container-Terminal – geprägt. Aufgrund anstehender Umstrukturierungen und Verlagerungen wird hier Raum für neue Nutzungen entstehen: für Gewerbe und Büros, möglicherweise auch für Wohnungen. Seit 2013 ist das Areal Teil der übergeordneten Entwicklungsstrategie für die Bahnzukunft im Raum Basel, welche die SBB als Grundeigentümerin mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft vereinbart hat. Die Führung informiert über den aktuellen Stand der Planungsprozesse auf dem Wolf und erläutert mögliche Zukunftsszenarien für das Areal.

Mittwoch, 17. Oktober, 12.30–13.30 Uhr

---

**Metamorphose eines ganzen  
Stadtteils: Klybeckplus –  
Zukunftsperspektiven nach 150 Jahren  
Industriegeschichte**

---

**Führung:** Thomas Lutz, Leiter Bauberatung, Kantonale Denkmalpflege und Katrin Oser, Projektleiterin, Planungsamt  
**Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich:** Ab Montag, 1. Oktober, Tel. 061 267 66 28  
**Treffpunkt:** Wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

---

Das durch Novartis Pharma AG und BASF Schweiz AG genutzte Klybeck-Areal entspricht einer Fläche von 40 Fussballfeldern. 150 Jahre lang wurde hier an der Entwicklung und Herstellung chemischer Produkte gearbeitet. Die industrielle Produktion spielt heute kaum noch eine Rolle. Mit der räumlichen Konzentration der verbleibenden Arbeitsplätze steht ein Grossteil der Flächen für neue Nutzungen zur Verfügung. In Kooperation zwischen Novartis, BASF und dem Kanton Basel-Stadt wird eine Arealentwicklung angestrebt, die eine bisher für die Öffentlichkeit unzugängliche Gegend in ein vielfältig genutztes Stadtquartier verwandelt. Dabei soll durch Berücksichtigung erhaltenswürdiger Bauten und Charakteristika die Geschichte des Orts erlebbar und der neuen Identität des Stadtbereichs eingeschrieben bleiben.



